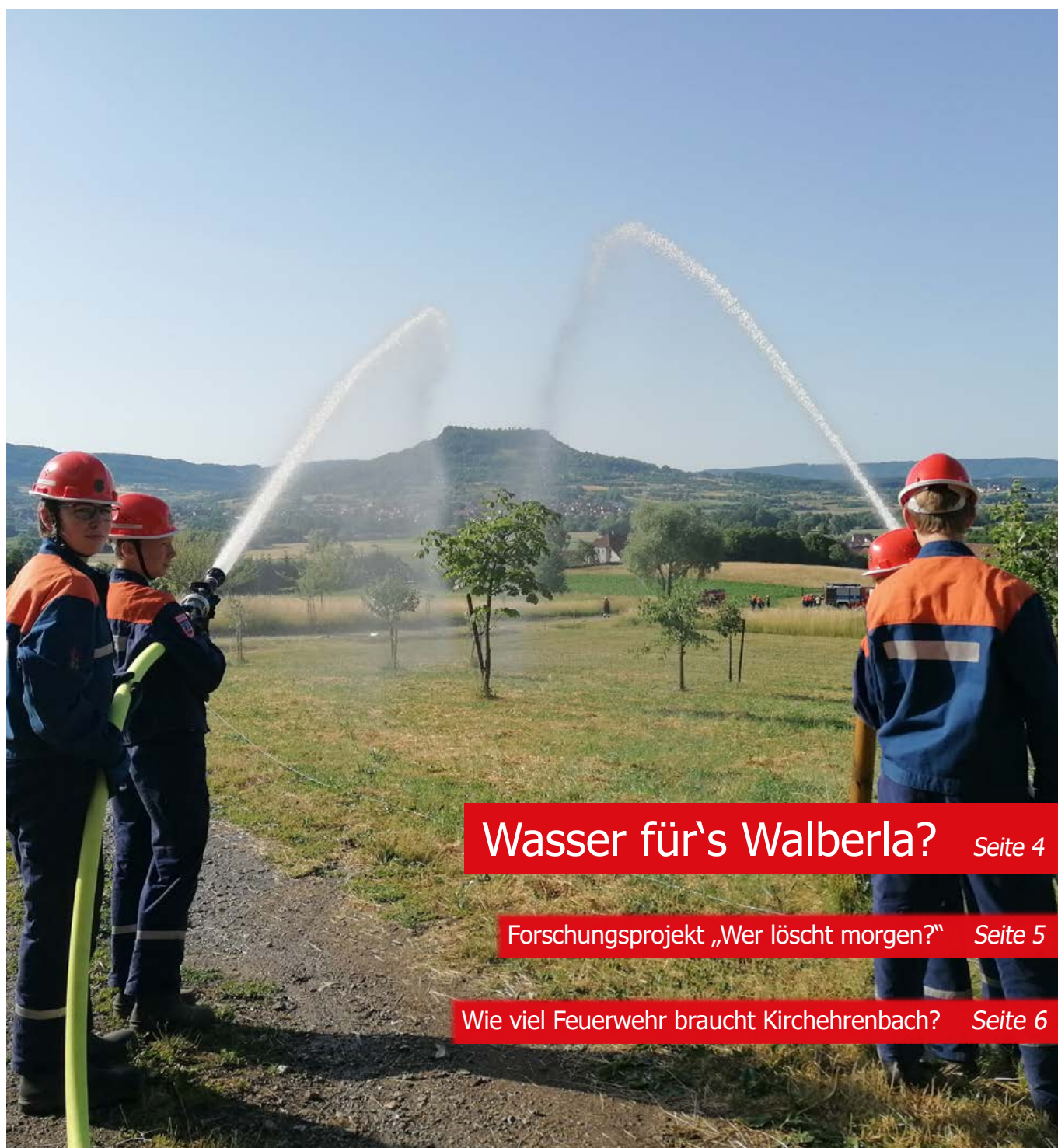


Der rote Hydrant

Ausgabe 7 / Juli 2022

11. Jahrgang

www.feuerwehr-kirchehrenbach.de



Wasser für's Walberla? Seite 4

Forschungsprojekt „Wer löscht morgen?“ Seite 5

Wie viel Feuerwehr braucht Kirchehrenbach? Seite 6

Herzliche Glückwünsche zum runden Geburtstag



Unserem „Hebsi“ merkt man das gar nicht so an ... 60 Jahre alt? Aber gut, das Geburtsdatum lügt nicht: Feuerwehrmann Herbert Gebhardt feierte vor kurzem runden Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch (nachträglich)! Die Kommandanten Sebastian Müller und Bernd Gebhard gratulierten. Fast sein ganzes Leben lang begleitet Herbert die Feuerwehr. Er trat 1977 ein und gehörte der 1978 gegründeten Jugendfeuerwehr an. Lange Jahre war er Atemschutzgeräteträger. Als Gruppenführer ist er in der Führungsebene der Feuerwehr tätig. Viele große und kleine Tätigkeiten hat er übernommen. Jüngstes Projekt (knapp vor Corona) war der Einbau der Ecksitzbank im Bereitschaftsraum. „Er ist da, wenn er gebraucht wird. Das trifft es kurzum auf den Punkt“, sagten die Kommandanten. Für 40 Jahre „Kopf hinhalten“ erhielt der Brandbekämpfer 2018 das Goldene Ehrenzeichen des Freistaats Bayern – parallel dankte die Gemeinde Kirchehrenbach mit der Goldenen Bürgermedaille. Außerdem erhielt er für sein andauerndes Engagement in Kirchehrenbach das Ehrenkreuz des Kreisfeuerwehrverbandes. Als Geschenk brachten die Kommandanten die „Mobile-Extra-Pausen-Box“ für das eine oder andere kleine Päschen mit. Inbegriffen ein Geldsäckla für den Getränkeautomaten sowie ein Gutschein für den nächsten Heimwerker-Einkauf.

Endspurt für künftige Feuerwehrleute



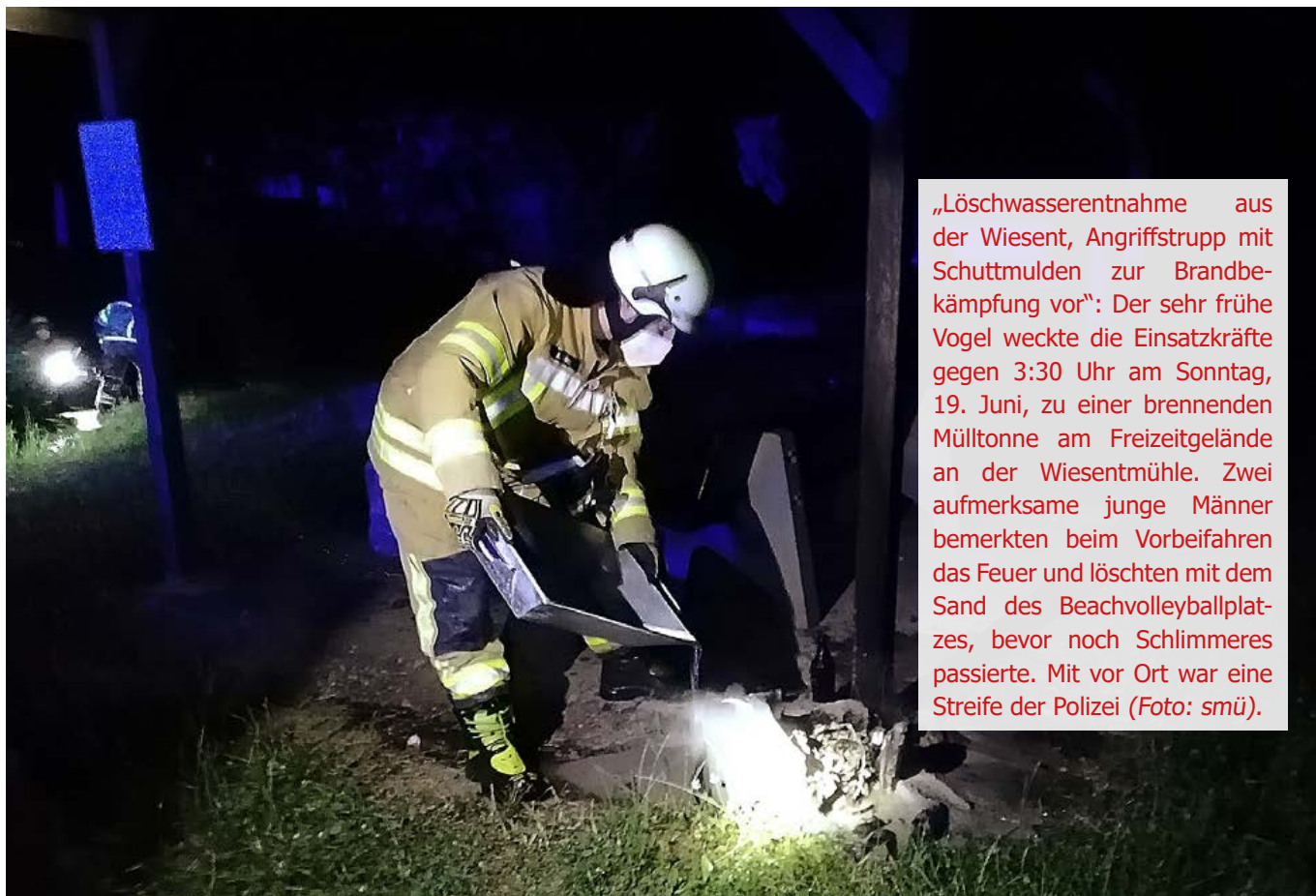
Der Endspurt, der letzte Ausbildungsabschnitt für die Azubis der Grundausbildung, fand am 25. Juni am Kirchehrenbacher Feuerwehrhaus statt. Rund 40 angehende Brandbekämpfer lernten alles rund um den Hilfeleistungseinsatz. Welche Geräte werden wie und wo beim Verkehrsunfall eingesetzt und auf was muss geachtet werden. In drei Gruppen, an drei Pkw und mit drei hydraulischen Rettungssätzen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten (Foto: smü).

VORMERKEN: „Lange Nacht“ am 24.9.

Ein Datum, das man sich auf jeden Fall jetzt schon merken muss: Die Kirchehrenbacher Feuerwehr beteiligt sich an der landesweiten Aktion „Lange Nacht der Feuerwehr“ am Samstag, 24. September. Der „Tag der offenen Tür“ findet – mit entsprechender Beleuchtung – erst am Abend/in die Nacht hinein statt. Parallel ist am Nachmittag schon die Einweihung des Ausstellungscontainers des Feuerwehrvereins geplant. Details folgen in nächster Zeit.

Inhalt

- 1 Wichtel-Treffen (Foto: mg)
- 2 – 3 Kurz berichtet, Inhalt Termine, Impressum
- 4 – 9 Das war los



„Löschwasserentnahme aus der Wiesent, Angriffstrupp mit Schuttmulden zur Brandbekämpfung vor“: Der sehr frühe Vogel weckte die Einsatzkräfte gegen 3:30 Uhr am Sonntag, 19. Juni, zu einer brennenden Mülltonne am Freizeitgelände an der Wiesentmühle. Zwei aufmerksame junge Männer bemerkten beim Vorbeifahren das Feuer und löschten mit dem Sand des Beachvolleyballplatzes, bevor noch Schlimmeres passierte. Mit vor Ort war eine Streife der Polizei (Foto: smü).

Rollcontainer auf der INTERSCHUTZ



Die INTERSCHUTZ, die Weltleitmesse für Brand- und Katastrophenschutz zog im Juni wieder tausende Besucher nach Hannover. Die Firma SG Einsatztechnik aus dem Bayerischen Wald präsentierte dabei (virtuell) den Ende 2020 nach Kirchehrenbacher Vorlage gebauten Waldbrand-Rollcontainer aus ihrem Portfolio. Das hat uns natürlich gefreut! :-)) (Fotos: smü / SG).

Die nächsten Termine

Mo, 4. Juli, 19:30 Uhr: **Zug 1**
Do, 7. Juli, 19:30 Uhr: **ZF/GF**
Mo, 11. Juli, 19:30 Uhr: **Atemschutz**
Mo, 18. Juli, 19:30 Uhr: **Zug 2**
So, 24. Juli, 9:30 Uhr: **Jahreshauptversammlung FeuerwehrVerein / Dienstversammlung Feuerwehr**

Impressum

Herausgeber: Feuerwehr
Kirchehrenbach, Hauptstraße 98,
91356 Kirchehrenbach

Redaktion: Sebastian Müller (smü),
Kommandant, E-Mail kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Info: www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service

Jugendgroßübung vor der großen Hitze



Übung mit herrlicher Aussicht (siehe Titelseite): anlässlich ihres Sommerfestes veranstaltete die Feuerwehr Weilersbach am 18. Juni eine Großübung mehrerer Jugendfeuerwehren aus dem Inspektionsbezirk IV (nordöstlicher Landkreis). Als unmittelbare Nachbarn durfte der Kirchehrenbacher Nachwuchs auch mit ausrücken. Eine landwirtschaftliche Halle diente als Übungsobjekt für die rund 140 Jugendlichen aus Weilersbach, Kirchehrenbach, Ebermannstadt, Gasseldorf, Gößweinstein, Unterleinleiter, Wichsenstein, Leutzdorf, Pretzfeld und einigen anderen Ortschaften. Noch bevor das Thermometer so richtig in die Höhe schnellte, war die Übung beendet.

„Ausflügla“ führte nach Gößweinstein

Nach zwei Jahren Pause fand am 25. Juni wieder ein „Ausflügla“ der Einsatzkräfte statt. Mit oder ohne Kind und Kegel, in der Umgebung als kleine gemeinsame Aktivität. Ziel war dieses Mal Gößweinstein: Ein Teil der Gruppe probierte sich bei der Bogenschule Sehnsucht an Pfeil und Bogen aus, der andere Teil war auf dem kleinen Familien-Rundgang „Walli-Maus-Weg“ unterwegs. Bei einem Abstecher zur Feuerwehr Gößweinstein – vielen vielen Dank für die Gastfreundschaft – wurde die Einsatzdrohne gezeigt und das neue Löschfahrzeug unter die Lupe genommen. Die Kinder konnten sich an Spritzwand und Malecke austoben, für die Damen gab's ein Gläschen Sekt... Beim Abendessen etwas später, unweit der Basilika, klang der Abend aus... Eine Fortsetzung 2023 wird angepeilt (Fotos: Feuerwehr).



Freitag, 10. Juni 2022

„Wer löscht morgen?“

TH Nürnberg untersucht bayernweit Zukunft der Feuerwehren – Kirchehrenbacher unterstützen Forschungsprojekt



Per digitaler Konferenz haben Kirchehrenbacher Feuerwehrleute ein bayernweites Forschungsprojekt zur Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren unterstützt. Fotos/Montage: md/smü

Kirchehrenbach „Wer löscht morgen?": Eine mehr als berechtigte Frage. Und Antworten darauf sucht ein Forschungsprojekt der Technischen Hochschule (TH) Nürnberg. Sie untersucht das ehrenamtliche Engagement in den Freiwilligen Feuerwehren in Bayern. Zur Analyse der aktuellen Situation haben auch zwei Kirchehrenbacher Feuerwehrangehörige beigetragen. Ergebnis des Projekts sollen in den nächsten zwei Jahren konkrete Handlungsempfehlungen für den Fortbestand der kommunalen Feuerwehren sein.

Bei drei mehrstündigen online-Gesprächen standen Jugendfeuerwehrmann Max Dietz und Kommandant Sebastian Müller den Projektmitarbeiterinnen Brigitte Limbeck und Enya Buchner Rede und Antwort zu allen möglichen Bereichen rund um die Arbeit in der Freiwilligen Feuerwehr – angefangen von den regelmäßig nötigen Übungsterminen über den Verwaltungsaufwand, die bisherige Gewinnung neuer Leute, das soziale Miteinander, neue Projekte und die organisatorische Weiterentwicklung der kommunalen Feuerwehr.

Von Jugendfeuerwehrler Max wollten die Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen speziell wissen, warum er sich unter anderem im Bereich Social Media einbringt oder wie aus eigener Sicht der Wechsel von Jugendfeuerwehr zu den Einsatzkräften abläuft. Die Ergebnisse und das Wissen dieser Gespräche fließen in die umfassende Bestandsaufnahme ein. In Kürze wird es auch einen Internetauftritt zum Forschungsprojekt geben. Laut Bayerischem Innenministerium waren 2020 bayernweit rund 315.000 Feuerwehrleute ehrenamtlich für diese Form der Daseinsvorsorge tätig. Im Moment sind die Freiwilligen Feuerwehren demnach gut aufgestellt, doch das kann sich künftig ändern. Das Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr ist mit hohen Anforderungen verbunden:

Es muss neben Job, Familie und Freunden untergebracht werden und der Ernstfall kann jederzeit eintreten. Der zusätzliche Wandel in der Bevölkerungsstruktur erfordert neue Personalstrategien, geleitet von der Frage: „Wer löscht (auch) morgen?“. Das bayerische Innenministerium finanziert das zweijährige Projekt mit über 200.000 Euro.

Der im März erschienene Artikel der Nürnberger Nachrichten kann auf der Internetseite nachgelesen werden (gleichnamiger Online-Artikel).

Dienstag, 28. Juni 2022

Wie viel Feuerwehr braucht Kirchehrenbach?

Gemeinde lässt Feuerwehr-Bedarfsplan erstellen – Auftakt mit Informationsveranstaltung für Gemeinderäte und Einsatzkräfte



Maximilian Zeuch erklärt, wie die Erstellung des Bedarfsplans funktioniert. Foto: smü

Kirchehrenbach Wie viel Feuerwehr braucht eine Gemeinde? Eine objektive Antwort auf diese berechnete Frage – Einrichtung und Unterhalt der Feuerwehr sind Pflichtaufgaben jeder Kommune – gibt ein Feuerwehr-Bedarfsplan. Er kann als eine Art Blick in die nächsten Jahre mit einem Ist- sowie einem Soll-Stand der kommunalen Gefahrenabwehr verstanden werden. Die Gemeinde Kirchehrenbach hat vor kurzem einen solchen Feuerwehr-Bedarfsplan bei einem Fachbüro in Auftrag gegeben. Am Dienstag fand eine interne Informationsveranstaltung für den Gemeinderat sowie die Feuerwehrdienstleistenden statt.

Bürgermeisterin Anja Gebhardt und Kommandant Sebastian Müller konnten im Lehrsraum Maximilian Zeuch, Geschäftsführer der refisaco GmbH

aus Eckental, begrüßen. Sein Büro erarbeitet in den nächsten Monaten den Feuerwehr-Bedarfsplan für die Gemeinde Kirchehrenbach. Anwesend waren neben einigen Einsatzkräften auch die stellvertretenden Bürgermeister Michael Knörlein und Konrad Galster sowie sechs Gemeinderäte. Wie die gemeindliche Feuerwehr personell und technisch ausgestattet werden muss, ob die Hilfsfrist eingehalten werden kann, ob die Löschwasserversorgung passt: Dafür ist es sinnvoll, vor Ort das Gefahrenpotenzial und die vorhandenen gemeindlichen Gefahrenabwehrkräfte, also die Feuerwehr, zu erfassen, die Situation zu analysieren und gegebenenfalls Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Nach der Begutachtung des Ist-Stands der Feuerwehr, angefangen vom Personalstand, den Qua-

lifikationen, der Tagesverfügbarkeit sowie der technischen Ausrüstung, wird mit einem Begehungstermin eine Gefährdungsanalyse für Kirchehrenbach durchgeführt. Eine Risikoanalyse und ein Schutzziel fließen dann in die Festlegung der Ausstattung bzw. nötigen Maßnahmen für die Gemeinde, um auch zukünftig bedarfsgerecht die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.

Für die Erstellung eines Feuerwehr-Bedarfsplans geben das Bayerische Staatsministerium des Innern sowie die Staatlichen Feuerweherschulen verschiedene Punkte und Maßnahmen vor.

Im Landkreis Forchheim haben bereits zahlreiche Städte, Märkte und Gemeinden einen Feuerwehr-Bedarfsplan.